Vom Kohlenstoff.

Für die Phantasie des Gelehrten und des Laien bietet der schwarze Geselle Kohlenstoff manchen interessanten Anhaltspunkt dar. Er ist eines der räthselhaftesten und sonderbarsten chemischen Individuen. In reinem elementarem Zustande zeigt er ein äußerst schwerfälliges, unbeholfenes Wesen und ist uns merkwürdigerweise nur in festem Aggregatzustande bekannt. Aber der Schein trügt, und hinter seiner ruhigen Maske verbirgt sich eine leidenschaftliche Natur; die Verbindungen des Kohlenstoffs, welche den Gegenstand der sogen. organischen Chemie bilden, sind an sich zahlreicher als die Verbindungen aller anderen Elemente unter einander. Als organische Verbindung der Kohle (die Kohle besteht durchaus nicht aus ganz reinem Kohlenstoff) ist der Kohlenstoff durch die Thätigkeit der Sonnenenergie in Jahrtausenden aus complicirten Pflanzenverbindungen niedergeschlagen worden und dient uns jetzt als vornehmste Wärme- und Kraftquelle. Halten wir auch weise Haus mit dem uns in den Schooß gefallenen Gute und haben wir das Recht, den Vorrath als practisch unbeschränkt zu betrachten? Nach kürzlich veröffentlichten Untersuchungen des berühmten Bergbauforschers Professor Winkler müssen wir diese Frage entschieden verneinen. In dem gegenwärtigen „Zeitalter der Verbrennung" hausen wir in der Kohle so recht eigentlich wie der Hamster im Weizen. Da die Energiequelle der Kohlenbildung in der gegenwärtigen kälteren Erdepoche nicht mehr so reichlich nachströmt und der Verbrauch in's ungemessene zunimmt, so ist es nach Winkler gar nicht ausgeschlossen, daß in geschichtlich absehbarer Zeit wenigstens local, d. i. in einzelnen führenden Culturländern, sich Kohlenmangel fühlbar macht, was zweifellos eine Verschiebung der Culturcentren und vielleicht eine neue Völkerwanderung im Gefolge haben könnte. Mögen wir uns aber auch um diese viel späteren Generationen nicht kümmern, auf die Kinder und Kindeskinder spinnen sich die Fäden der Liebe und Fürsorge doch hinüber, und sie sind es vielleicht schon, die wir schädigen, wenn wir die Kohle, deren sie dereinst zu ihrer Existenz bedürfen, die sie vielleicht aus bitterer Noth heraus schmerzlich herbeiwünschen werden, keineswegs allein dem wirklichen Bedürfniß opfern, noch dazu unter Erzielung einer Wärmeausnützung, ob deren Mangelhaftigkeit uns nach Winkler „das Gefühl der Scham beschleichen könnte". Besonders in Haus und Küche sündigt man durch unzweckmäßige Heizung und Behandlung der Heizvorrichtungen in haarsträubender Weise und jagt zumeist den größten Theil der erzeugten Warme durch den Schornstein in's Freie. Unvergleichlich bedeutender als die Verschwendung aus Leichtsinn ist freilich diejenige, welche wir nothgedrungen durch die Unvollkommenheit unserer technischen Hilfsmittel begehen. Unter unseren technischen Energiequellen nimmt gegenwärtig die Dampfmaschine unbestritten den ersten Platz ein. Man vergegenwärtige sich aber einmal, ein wie unvollkommenes Ding noch in unserer Zeit der hochstrebenden Technik und trotz aller im Einzelnen bewunderungswürdigen Erfindungen eigentlich diese wesentlichste Energiequelle ist. Von der Energie der verbrennenden Kohle erhalten wir in Gestalt mechanischer Arbeit im allerbesten Falle nicht mehr als ungefähr 10 Procent. Noch ungünstiger stellen sich die Verhältnisse, wenn es sich um die Gewinnung von elektrischer Energie handelt. Vielleicht wird uns dieses Jahrhundert die von den Elektrochemikern angestrebte Darstellung der „elektrischen Energie direct aus Kohle" bringen, welche die Dampfmaschine ersetzen, den Kraftverschwender Dampf entthronen und die Macht des Menschen über die Natur vervielfachen würde! Das hohe Ziel läßt die unverdrossenen, wenn auch bisher erfolglosen Bemühungen einer zahlreichen Forscherschaar begreiflich erscheinen. Man kann ruhig sagen, daß der „Stein der Weisen", welcher künstliches Gold darstellen sollte, an Bedeutung ein Kinderspiel wäre im Vergleich mit einer Lösung dieses Problems der „billigen Energie", welche uns vielleicht die „schwarzen Diamanten" noch bringen werden.

Entwicklung der inneren Medicin.

Auf der Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte behandelte der Hofrath Professor Naunyn (Straßburg) in einem fesselnden Vortrag die Entwickelung der inneren Medicin mit Einschluß von Hygiene und Bakteriologie. Es sei unrichtig, so leitete Redner ein, anzunehmen, daß die Heilkunde erst in unserem Jahrhundert naturwissenschaftlich geworden wäre. Einerseits hätten die Aerzte seit Hippokrates gewußt, daß die Heilkunst nur in dem Studium der Natur gedeihen könne, andererseits sei sie auch jetzt nicht rein naturwissenschaftlich, weil ihre humane Seite sie vielfach zwinge, über die Grenzen ihres Könnens hinauszugehen. Der Wunsch des Arztes, dem Kranken zu helfen, treibt den Arzt, die Lücken seiner Kenntnisse durch oft unreife Hypothesen zu überbrücken. Immerhin erlebte die Heilkunde in unserem Jahrhunderte den großartigsten und nachhaltigsten Aufschwung nach naturwissenschaftlicher Richtung. Anfänglich herrschte, und namentlich auch in Deutschland, die theoretisirende Spekulation. Man stellte „Systeme" von Krankheiten auf und bemühte sich nun, jedem Einzelfall seine Stellung im Systeme anzuweisen. War das geglückt, so waren Ursache, Symptome und Behandlung von vornherein bestimmt. Mit dem Erstarken der Physiologie, wie es das Erscheinen von Johannes Müllers Lehrbuch äußerlich kennzeichnete, wurde sich die deutsche Medizin ihres naturwissenschaftlichen Blutes wieder bewußt, und schon etwa 1830 hatte sie gegenüber der englischen und französischen eine führende Stellung eingenommen. Die Entwickelung der pathologischen Anatomie durch Rokitansky und Virchow gab dann den Anstoß zur Gliederung der Heilkunde in die zahlreichen Einzelzweige, die sich noch heute weiter vermehren, und auch hierin ging Deutschland dem Auslande voran. Nirgends werden so viele Sonderanstalten und Laboratorien für diese Einzelzweige der Medizin errichtet wie in Deutschland, und in diesen Sonderanstalten lernt der junge Mediziner selbstständig naturwissenschaftlich arbeiten. Mit Hilfe der neuen Methoden, welche Physiologie, pathologische Anatomie, Histologie und physiologische Chemie aufstellten, ging nun die Klinik an das Studium der Krankheiten, um die Krankheitsbilder symptomatisch auszubauen. Der physiologischen Periode folgte die an glänzenden Erfolgen reiche kasuistische Periode der Krankheitenbeschreibung, in der die klinische Medizin erst ihre Blüthezeit erreichte. Auf das Studium der Krankheitsursachen kam man mit Erfolg erst zurück, als die Bakteriologie sich auszubilden begann, die sich übrigens auch für die Therapie, die Krankheitsbehandlung, hoch bedeutsam erwies, wie die chirurgische Asepsis und die Serumbehandlung der Diphtherie lehren. Die naturwissenschaftliche Richtung der Medizin erzielte ferner außerordentliche Fortschritte in der Kunst, die Krankheiten zu erkennen. Mit Sicherheit weist man jetzt Tuberkulose nach durch die in den Darmausscheidungen des Kranken auftretenden Bazillen, gewisse fieberhafte Krankheiten durch die Gerhardt'sche Reaktion. Augenspiegel und Röntgenstrahlen gesellen sich den mikroskopischen und chemischen Erkennungsmitteln als physikalische hinzu. Eigenthümlicherweise aber wenden sich alle diese neueren Erkennungsmittel an den Gesichtssinn, diesen sichersten und ergiebigsten unserer Sinne. Ohne Gliederung der Medizin in zahlreiche Sonderzweige einerseits, und ohne die gewaltigen Hilfsmittel andererseits, welche die Industrie in den Dienst der Wissenschaft stellte, wären diese großen praktischen Errungenschaften nicht möglich gewesen.

— Einen einzigen Apfelbaum birgt nach der soeben vorgenommenen Zählung die innere Stadt Leipzig. Daneben sind noch 2 Kirsch-, 5 Pflaumen- und 15 Birnbäume vorhanden.

— Der Photograph Jünger aus Breslau, welche. in Oelsweilie, wollte vom Thurme der dortigen katholischen Kirche photographische Aufnahmen zu Ansichtspostkarten herstellen. Hierbei verlor der Apparat das Gleichgewicht und fiel zur Fensterluke hinaus. Der junge Amateur haschte vermuthlich nach dem Apparat, verlor ebenfalls den Boden unter seinen Füßen und stürzte aus der beträchtlichen Höhe kopfüber auf das Straßenpflaster hinab. Durch den Sturz wurde dem Aermsten der Kopf bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert.

— Unschuldig. Gefängniß-Geistlicher: „Nun, warum haben Sie die sechs Jahre Zuchthaus bekommen?" — Sträfling: „Weil ich mir von een einhundert Mark ausgeliehen habe." — Geistlicher: „Unsinn, deswegen kann man doch Niemand bestrafen!" — Sträfling: „Ja, er wollte sie nämlich nicht gutwillig geben, und da hab ich ihm erst een Loch in den Schädel hauen müssen."

Wirkt wie Zauber bei den Mädchen.

Fristoe, Ky., den 19. Febr., 1900.

Es geht meiner Tochter viel besser. Sie beginnt nun mit der dritten Flasche. Kardui = Wein und Black-Draught haben in ihrem Falle Wunder verrichtet. Ich habe mit etlichen meiner Bekannten über Ihre Medizinen gesprochen, und kann ich sie von Herzen empfehlen. Sie hatte Störungen der Gebärmutter und Eierstöcke zugleich, auch Seiten- und Rückenschmerzen, und hie und da Kopfweh, besonders im Scheitel. Der hartnäckigste Schmerz aber war auf der linken Seite, am unteren Rande der Rippen, oder 3 bis 4 Zoll über dem oberen Theil der Schamleiste, von Reizbarkeit am ganzen Unterleib, während der Periode, begleitet

Frau B. T. Milliken.

WINE of CARDUI

Mütter, deren Töchter sich dem Frauenalter nähern, sollten um deren Befinden besorgt sein, ehe sie den schmerzvollen Zustand erreichen, den Frau Milliken beschreibt. Schöne und vielversprechende Mädchen werden, leider nur zu oft, wegen Mangel an Vorsicht, während dieser entscheidenden Periode ihres Lebens, auf immer zu Invalidinen gemacht. Das Wichtigste für ein Mädchen, das dem Frauenalter entgegen geht, ist, dasselbe richtig anzutreten, dann wird ein gesundes, glückliches Leben folgen. Kardui-Wein ist das berühmte, die Menstruation befördernde Mittel, das dem Mädchen in dieser Periode beisteht. Jede Mutter sollte ihrer Tochter eine Flasche Kardui = Wein schenken, und ihr einprägen, daß sie sich auf ihn, als auf einen Freund verlassen kann. Mädchen, die hie und da eine Dosis dieses reinen Weines einnehmen, sind stark und gesund, und vermeiden viele Schmerzen und Qualen. Die Tochter von Frau Milliken wurde von all' ihren Leiden kurirt, und ist nun ein kräftiges Mädchen. Ihre Tochter kann auch stark werden. Das Herannahen der Monatsperiode ist nicht zu befürchten, wenn Kardui-Wein diese Periode richtig angebahnt hat. Tausende von Müttern empfehlen den Kardui = Wein.

Alle Apotheker verkaufen $1.00 = Flaschen.

Wegen Rath, in Fällen, die besonderer Anweisungen bedürfen, schreibe nun, mit Angabe der Symptome, an „The Ladies' Advisory Department," The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Kirchen und kirchliche Vereine.

Baptisten Kirche.

Deutsche Baptisten Kirche. N. W. Ecke North und Davidson Str. Pastor, Andrew H. Freitag. Gottesdienste 10 Uhr Vorm. und 7 Uhr Abends. Sonntagsschule 2 Uhr Nachmittag.

Evangelische Kirchen.

St. Johannes Kirche. N. W. Ecke Sanders und McKernan Str. Pastor Theodor Schory. Gottesdienste 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 9½ Uhr Morgens.

St. Pauls Kirche. S. O. Ecke Columbia Ave. und 17. Str. Pastor Friedrich Nitsch. Gottesdienste 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 9½ Uhr Morgens.

Deutsche Evang. Zionskirche. No. 32 W. Ohio Str. J. C. Peters, Pastor. Gottesdienste jeden Sonntag Vormittag 10 Uhr 30 Min. und Abends ½8 Uhr. Sonntagsschule Morgens 9 Uhr 20 Min. Bibelstunde und Vorbereitung für die Sonntagsschule jeden Dienstag Abend 8 Uhr. Frauen-Verein jeden dritten Donnerstag im Monat Nachmittags 2 Uhr. Jugend-Verein, Bibelstunde jeden Sonntag Abend 7 Uhr. Geschäftsversammlung jeden dritten Freitag im Monat. Gesang-Verein, jeden Donnerstag Abend 8 Uhr. Vorsteher = Versammlungen, jeden letzten Montag im Monat, Abends 8 Uhr. Gemeinde = Versammlungen, jeden letzten Sonntag im März, Juni, September und Dezember.

Evangelische Gemeinschaften.

Erste Kirche. S. O. Ecke New York und East Str. Pastor Rausch. Gottesdienst 10½ Vorm. und 7½ Abends. Sonntagsschule 9½ Uhr Morgens.

Zweite Kirche. N. O. Ecke Wilkins und Church Str. Pastor J. Griesemer. Gottesdienste 10 Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 2¼ Uhr Nachmittags.

Lutherische Kirchen.

St. Johannes Kirche, Haughville, 716 N. Bismarck Ave. Pastor Daniel Philipp. Gottesdienste 10 Uhr Vorm. Sonntagsschule 11 Uhr Vorm.

St. Paulus. N. O. Ecke New Jersey und McCarty Str. Pastor Frederick C. G. Wambsgans. Gottesdienste 10 Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 3 Uhr Nachm. Gemeindeversammlung jeden ersten Sonntag im Monat. Frauenverein alle zwei Wochen am Freitag. Männerchor probt Mittwoch Abend. Gem. Chor Donnerstag Abend.

St. Peter. (Missouri Synode.) S. O. Ecke Brookside Ave. und Jupiter Str. Pastor Charles W. Giese. Gottesdienste 10 Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagschule 2 Uhr Nachm.

Dreieinigkeitskirche (Missouri Synode). N. O. Ecke Ost und Ohio Str. Pastor Peter Seuel. Gottesdienste 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagschule 9½ Uhr Vorm. Gemischter Chor Mittwoch Abend. Gemeindeversammlung 1. Sonntag im Monat Nachm. Frauenverein Donnerstag Nachmittags.

Methodisten Kirchen.

Erste Kirche. S. W. Ecke New York und New Jersey Str. Pastor Frank A. Hamp. Gottesdienste 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 9 Uhr Vorm.

Nippert Gedächtnißkirche. N. W. Ecke 10. Str. und Keystone Ave. Pastor John Claus. Gottesdienst 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 9½ Uhr Vorm.

Zweite Kirche. N. O. Ecke Prospect und Spruce Str. Pastor Charles E. Ploch. Gottesdienst 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagschule 9 Uhr Vorm.

Dritte Kirche. Ecke Morris und Church Str. Gottesdienst 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 9 Uhr.

Reformierte Kirchen.

Erste Reformierte Kirche. Ecke Noble und Ohio Str. Sonntagsschule 9 Uhr Morgens. Gottesdienste Sonntag Vorm. ½11 Uhr und Abends ½8 Uhr. Jeden letzten Sonntag im Monat, Abends, in englischer Sprache. Frauenverein jeden zweiten Donnerstag im Monat ½3 Uhr Nachm. Jugendverein, den ersten Mittwoch jeden Monats, 8 Uhr Abends. W. B. Wittenberg, Pastor.

Evang. Ref. St. Johannis Gemeinde. Ecke Alabama und Merrill Str. Sonntagsschule 9.30 bis 10.30 Vorm. Gottesdienst 10.40 Uhr Vorm. C. E. Verein 6.30 Uhr Abends. Gottesdienst (Engl.) 7.30 Abends. Bibelstunde Donnerstags 7.30 Abends. Frauenverein jeden letzten Sonntag im Monat in der Kirche, 2.30 Nachm. Jungfrauen = Missionsverein jeden ersten Dienstag im Monat, 7.30 Abends. H. W. Bitz, Pastor.

Ev. Ref. Immanuels Kirche. Ecke Prospect und S. New Jersey Str. Gottesdienste Sonntags 10.30 Uhr Vorm. und 7.30 Abends. Gottesdienst in englischer Sprache am ersten und dritten Sonntag Abend im Monat. Sonntagsschule 9 Uhr Vorm. Frauenverein jeden ersten Sonntag im Monat, 2.30 Nachm. Jugendverein Dienstag Abends 7.45. A. G. Gekeler, Pastor.

Ref. St. Pauls Kirche. Nord Belmont Ave. Sonntagsschule 9 Uhr Vorm. Gottesdienst 10.30 Vormittags. Frauenverein jeden 2. Sonntag im Monat, 2 Uhr Nachmittags. F. Kalbfleisch, Pastor.

Ref. Hoffnungskirche. Ost 10. Str. Sonntagsschule 9.30 Uhr Vorm. Gottesdienst 10.30 Vorm. Frauenverein jeden 2. Donnerstag im Monat, Nachmittags 2 Uhr. Jugendverein jeden Mittwoch Abend um 8 Uhr. Julius Grauel, Pastor.

Katholische Kirchen.

Herz Jesu Kirche. Ecke Union und Palmer Str. Pfarrer Fr. P. Haase. Messen 5½, 7½ und 10 Uhr Vorm. Vesper ½3 Uhr Nachm. Vereine: 1. St. Franciscus Unterstützungs-Verein. John Ohleyer, Präsident. Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat. 2. St. Cäcilien Verein. John Lauck, Präsident. Versammlung jeden 4. Sonntag im Monat. 3. St. Aloysius Jünglings = Verein. Richard Obergfell, Präsident. Versammlung jeden 2. Sonntag im Monat. 4. St. Ludwigs Verein. Versammlung jeden 1. Sonntag im Monat. 5. St. Georgs Ritter Verein. George Miller, Präsident. Versammlung zweimal im Monat. 6. St. Martinus Zweig No. 80 der Kath. Ritter von Amerika. Zweimal Versammlung jeden Monat. Die ersten 4 Vereine versammeln sich Sonntags nach der Vesper, die letzteren Montag Abends 8 Uhr. Verein der christlichen Mütter. Versammlung jeden 2. Sonntag im Monat. Josephine Fritz, Präsidentin. St. Clara Jungfrauen Sodalität. Miß Carry Ahlders, Präsidentin. Versammlung jeden 3. Sonntag im Monat. Versammlung beider Vereine nach der Vesper.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pfarrer Anthony Scheideler; Priester Wm. Heuser. Messen 6½, 7½ und 10 Uhr Vorm. Christenlehre 2½ Uhr Nachm. Vesper 3 Uhr Nachm. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Vesper. Der Jungfrauenverein versammelt sich jeden 2. Sonntag nach der Vesper. Jünglingsvereine jeden 2. Dienstag im Monat. St. Josephs Unt. Verein jeden 2. Montag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignatz Strack; Sekretär, Carl Bünagel. St. Bonifacius Unt. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

ALBERT KRULL,

(Nachfolger von Krull & Schmidt.)

Fabrikant aller Sorten

Candies.

Feine Chocoladen eine Spezialität.

Händler in **geschälten und ungeschälten Nüssen.**

☞ Bäcker, Groceristen, Sonntagsschulen, Vereine und Logen werden gebeten mir ihre Kundschaft zukommen zu lassen.

102 Süd Pennsylvania Straße, gegenüber der Gas-Office, Majesty Bldg.

A Healthy Wife.....

is a husband's inspiration. A sickly, half-dead-and-alive woman, especially when she is the mother of a family, is a damper to all joyousness in the home. I sometimes marvel at the patience of some husbands. If a woman finds that her energies are flagging and that everything tires her, her sleep is disturbed by horrible dreams, and that she often wakes suddenly in the night with a feeling of suffocation and alarm, she must at once regain her strength. It matters not where she lives or what her name is; what she needs is a Ripans Tabule.

WANTED:—A case of bad health that R-I-P-A-N-S will not benefit. They banish pain and prolong life. One gives relief. Note the word R-I-P-A-N-S on the package and accept no substitute. R-I-P-A-N-S, 10 for 5 cents, may be had at any drug store. Ten samples and one thousand testimonials will be mailed to any address for 5 cents forwarded to the Ripans Chemical Co., No. 10 Spruce St., New York.

Constitutionen,
Wechselformulare,
Geschäftskarten,
Visitenkarten,
Verlobungskarten,
Ballkarten,
Etiquetten,
Frachtbriefe,
Letterheads,

Prompte Bedienung. Schöne Ausführung.

Drucksachen jeder Art

— liefert die —

Job = Druckerei

— der —

TRIBUNE :: PUBLISHING :: COMPANY,

18 Süd Alabama Str.

Beide Tel. 1171.

Geschmackvolle Arbeit. Zufriedenstellende Preise.

Billheads,
Statements,
Quittungen,
Envelopes,
Circulare,
Cataloge,
Anschlagzettel,
Concert- und
Tanz-Programme.